

Arbeitskreis Schule und Bildung in Baden-Württemberg

Wassergasse 12

78333 Stockach am Bodensee

E-Mail: mail@arbeitskreis-schule-und-bildung.de

Internet: <http://www.arbeitskreis-schule-und-bildung.de/>

15. April 2012

Pressemitteilung

Gemeinschaftsschule - Schulexperiment auf dem Rücken der Kinder

Am 18. April will der Landtag von Baden-Württemberg auf Antrag der grün-roten Landesregierung über eine Änderung des Schulgesetzes abstimmen. Mit dieser Änderung soll die **sogenannte Gemeinschaftsschule** in Baden-Württemberg als Regelschule eingeführt werden.

Der neu gegründete «Arbeitskreis Schule und Bildung in Baden-Württemberg» hat größte Bedenken gegen diese Gesetzesänderung. Er fordert die Abgeordneten aller Fraktionen im Landtag auf, noch einmal ernsthaft und im Bewusstsein ihrer Verantwortung gegenüber den Schülerinnen und Schülern im Lande, gegenüber den Eltern und gegenüber dem Gemeinwohl insgesamt zu prüfen, ob diese Gesetzesänderung nicht doch ein Schritt in die falsche Richtung ist. Unter den Bürgern gibt es verbreitet Widerstand gegen die Gemeinschaftsschule. Das Wohl der Kinder und Jugendlichen muss Vorrang vor koalitionspolitischen Überlegungen, Ideologien und sachfremden Interessen haben.

Der «Arbeitskreis Schule und Bildung in Baden-Württemberg» kritisiert am Gesetzentwurf insbesondere,

- dass unser in vielerlei Hinsicht bewährtes und entwicklungsfähiges Schulsystem in Baden-Württemberg mit einer realitätsfernen Polemik ausgehebelt werden soll und die tatsächlichen Probleme in den Schulen nicht angegangen, sondern verschärft werden,
- dass das «pädagogische Konzept» der neuen Schulart gegen wesentliche pädagogische Erkenntnisse und Erfahrungen verstößt. Es muss für alle ein Alarmsignal sein, wenn einer der heutigen Hauptprotagonisten für diese neue Schulart in Baden-Württemberg, der Schweizer Privatschulunternehmer **Peter Fratton**, schon 2008 als Referent bei der Fraktion der Grünen im Landtag sein (anti-) pädagogisches Credo so formuliert hat: **«Bringe mir nichts bei, erkläre mir nicht, erziehe mich nicht, motiviere mich nicht»**,
- dass Eltern und Unternehmer getäuscht werden, wenn ihnen versprochen wird, jedes Kind werde in der Gemeinschaftsschule in jeglicher Hinsicht bestens gefördert. Genau das Gegenteil wird der Fall sein. Seit langem belegen zahlreiche wissenschaftliche Studien die großen Mängel, die ein radikales Konzept des offenen Unterrichts für Schüler, insbesondere für lernschwächere Schüler, hat,
- dass insbesondere kleine Gemeinden genötigt werden, der Einrichtung von Gemeinschaftsschulen als vermeintlich letzter Rettung vor dem Verlust des Schulstandortes zuzustimmen,
- dass der Gesetzentwurf mit schön klingenden Vokabeln daher kommt und die tatsächlichen Absichten, die mit diesem Gesetz verbunden sind, nicht auf den Tisch gelegt werden. Mit der Gemeinschaftsschule werden Ziele verfolgt, die in Richtung einer weiteren Aushöhlung der Staatsaufgabe «Schule und Bildung» gehen, und dies **auf dem Rücken unserer Kinder**,
- dass letztlich die Verfassung des Landes Baden-Württemberg und die grundlegenden Bestimmungen des Schulgesetzes gebrochen werden. In der Verfassung und im Schulgesetz werden der Schule eindeutige Erziehungs- und Bildungsziele vorgegeben, die auch eine grün-rote Regierung nicht ignorieren darf.

Der «Arbeitskreis Schule und Bildung in Baden-Württemberg» ist ein parteiunabhängiger Zusammenschluss von Eltern, Lehrern, mittelständischen Unternehmern und anderen Bürgerinnen und Bürgern in Baden-Württemberg. Anlass für die Gründung des Arbeitskreises sind die Pläne der derzeitigen Landesregierung, sogenannte Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg einzurichten.

Die Gesetzesvorlage mit Abstimmung am kommenden Mittwoch, dem 18. April 2012, ist entweder abzulehnen oder mit einem Moratorium von einem Jahr zu belegen.